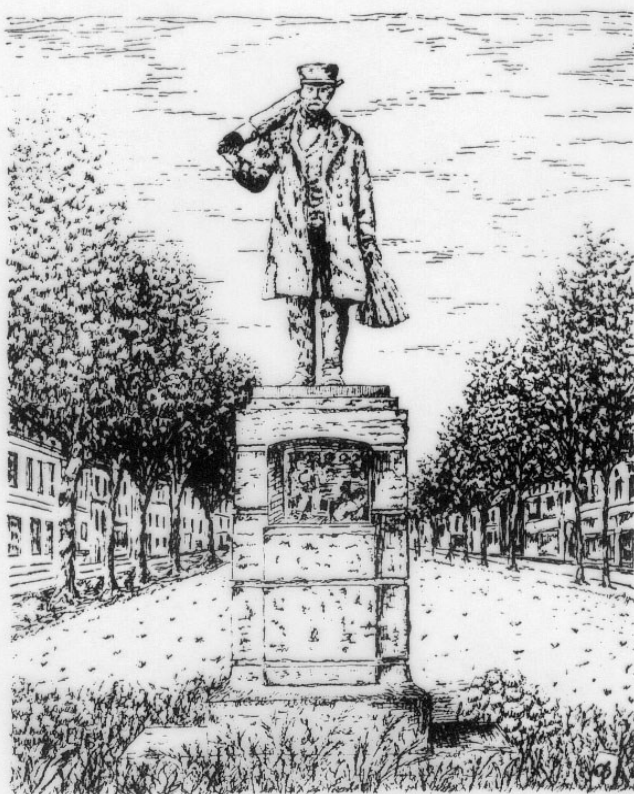




WESTDEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR FAMILIENKUNDE e.V.

Sitz Köln
- Bezirksgruppe Krefeld -

KREFELDER INFORMATIONEN NR. 48 1.7.2020



„de Kri-ewelsche Sie-Wäever“

Über Krankheiten und sonstige Todesursachen – Auswertung der Sterbedaten in den Krefelder Kirchenbüchern

Früher hatte die Bevölkerung unter vielen Krankheiten zu leiden, mehr als heute. Auch schlimme Epidemien führten zu vielen Todesfällen. Durch die derzeitige Corona-Krise gewinnt dieses Thema besondere Aktualität.

Am Ende des Jahres 2019 hatte ich mir vorgenommen, einen Aufsatz über die Krefelder Kirchenbücher mit den Sterbedaten zu schreiben. Der Grund war, dass die damaligen Krefelder Pastöre ab dem Jahr 1765 begannen, die Todesursachen und Krankheiten, an denen die Leute starben, bei den Sterbeeintragungen zu vermerken.

Gemäß der religiösen Vielfalt in Krefeld habe ich die reformierten, lutherischen, katholischen und mennonitischen Sterbebücher durchsucht. Die Eintragungen über die Todesursachen beginnen bei den mennonitischen Kirchenbüchern mit dem 14. Januar 1765 und bei den lutherischen kurz darauf am 21. Januar 1765. Die Hinweise in den Sterbebüchern der Katholiken beginnen am 20. November 1765. Die Eintragungen in den reformierten Kirchenbüchern beginnen mit dem 22. November 1765.

In diesen Zeiträumen bis zum August 1798, dem Beginn der Standesamtsdaten durch Einführung des Code Civil, starben bei den Lutheranern 390 Personen. Die Reformierten hatten 2603 Tote zu beklagen und die Katholiken 4603 Tote. Die Anzahl der verstorbenen Mennoniten lag in diesem Zeitraum bei 710.

Die lutherischen und mennonitischen Verstorbenen sollten damals gleichzeitig, wegen der sogenannten Stolgebühr, auch im reformierten Kirchenbuch eingetragen werden. Deshalb habe ich die beiden katholischen Sterbebücher und das reformierte Sterbebuch ausgewertet. Ich habe allerdings festgestellt, dass nicht alle Personen tatsächlich noch einmal im reformierten Kirchenbuch eingetragen worden sind. Das kann eventuell zu ein paar Ungenauigkeiten geführt haben.

Anmerkung: Das alte Krefeld, ohne die heutigen Vororte Bockum,

Linn, Uerdingen, Hohenbudberg, Hüls und Fischeln, hatte im Jahr 1777 eine Einwohnerzahl von 6658 Personen, im Jahr 1787 waren es 7809 und im Jahr 1793 waren es 8780 Einwohner. Die Bevölkerung in Krefeld ist also zu dieser Zeit relativ schnell gewachsen.

Die weitaus meisten Menschen in Krefeld zu dieser Zeit starben an der Schwindsucht, auch Auszehrung oder Tuberkulose genannt. Es waren 2262 Personen in diesen fast 33 Jahren. Erst 1882 wurde der Erreger dieser bakteriellen Krankheit durch Robert Koch entdeckt.

Eine große Anzahl Menschen starben an Epilepsie, auch Fallsucht oder fallende Krankheit genannt. Dieser Krankheit, einer plötzlich auftretenden Irritation von Nervenzellen im Gehirn, fielen 613 Menschen zum Opfer.

507 Personen verstarben durch Lungenkrankheiten, wie Lungenentzündung, Engbrüstigkeit, Brustfieber, Asthma und Stick- oder Steckflüssen.

An fiebrigen Erkrankungen, wie hitzigem Fieber, Typhus, Fleckfieber, Schleichfieber, Gallenfieber, Faulfieber und dauerndes Fieber starben 541 Krefelder.

An Wassersucht (Ödem) starben 255 Personen.

Schlaganfälle, Schlagflüsse oder Gehirnblutungen waren die Ursache für 147 Tote in dieser Zeit.

Viele Menschen starben an Halserkrankungen, wie Angina, Diphtherie, Keuchhusten, Krupp und Halsgeschwüren. Der Tod von 132 Personen war darauf zurückzuführen.

An Krebs und Krebsgeschwüren starben laut den Eintragungen in den Kirchenbüchern 39 Personen. Das scheint aus heutiger Sicht wenig zu sein. Vielleicht weil die Leute damals nicht so alt wurden und Krebs heute vermehrt in höherem Alter auftritt.

Bei der Niederkunft oder unmittelbar nach der Niederkunft starben 124 Mütter. Durch unsere moderne Medizin sind solche Todesfälle

heute selten geworden.

Die Zahl der Säuglinge, die tot geboren wurden, oder während der Geburt starben, oder zu früh geboren wurden, lag bei 150.

Eine hohe Anzahl von 443 Kindern starb an der Klemme (Krämpfe) und nicht näher bezeichneten sonstigen Kinderkrankheiten.

An Altersschwäche, vom Alter gebeugt, des Alters halben oder weil sie schwach und alt waren, starben 377 Personen.

44 Personen kamen durch Unfälle oder Unglücke ums Leben. Einige der Todesursachen seien hier erwähnt:

Beim Baden ertrunken, durch Gewehrschuss gestorben, im Schneege­stöber gestorben, im Sturm umgekommen, in Sandgrube verschüttet und erstickt, von der Treppe gestürzt, unter den Futterwagen geraten, unter dem Postwagen tot geblieben, an Brandschaden gestorben, aus dem Fenster gefallen, unglücklich gestürzt, tödlich verletzt mit dem Bajonett.

Und schließlich hatten sich vier Personen in dieser Zeit das Leben genommen.

Die Krankheiten, die ich hier aber besonders erwähnen will, sind die epidemisch aufgetretenen Krankheiten, wie die Ruhr und die Pocken.

Die Ruhr, auch als Durchfall, Durchlauf, rote Ruhr oder Dysenterie bezeichnet, grassierte viermal in der Stadt und zwar jeweils etwa von August bis November 1781, sowie 1783 und nochmal 1794 und 1795. Diese Erkrankung wurde ausgelöst durch Bakterien in verunreinigtem Trinkwasser. Es starben in dieser Zeit 901 Menschen an dieser Epidemie. Die Pfarrer der jeweiligen Gemeinden mussten während dieser Zeit mehrmals täglich eine Beerdigung durchführen. Am 17. August 1783 und am 26. September 1795 gab es jeweils die höchsten Todeszahlen mit 13 an Ruhr Verstorbenen pro Tag.

Die zweite gefährliche Krankheit, die Krefeld nach den Hinweisen in den Kirchenbüchern zwischen 1765 und 1798 traf, waren die Pocken.

Die Pocken, auch Blattern genannt, bilden die typischen Hautbläschen auf der Haut. Sie sind eine lebensbedrohliche Infektionskrankheit und werden durch Viren verursacht. Es gibt kein Heilmittel gegen diese Krankheit, hilfreich ist nur eine vorbeugende Impfung. Laut der WHO (Weltgesundheitsorganisation der Vereinten Nationen) ist die Welt erst seit 1979 pockenfrei. Insgesamt 551 Personen konnte ich zählen, die an dieser Krankheit im angegebenen Zeitraum in Krefeld starben.

COVID-19, Spanische Grippe, Pest

Ein kleiner Ausflug in die Welt der Viren und Bakterien

Immer schon waren die Menschen hilflos vielen Krankheiten und Seuchen ausgesetzt. Auch wenn die Medizin heute viele Fortschritte aufzuweisen hat – gegen bestimmte Krankheiten und Epidemien gibt es immer noch kein wirksames Mittel. Wobei es bei Viren-Erkrankungen wahrscheinlich nie ein Heilmittel geben wird, höchstens einen Impfstoff, mit dem man den Körper eventuell immunisieren kann.

Dass man Viren und ihre Existenz sichtbar machen konnte, ist dem deutschen Ingenieur Ernst Ruska zu verdanken, der im Jahr 1931 das Elektronenmikroskop erfunden hatte.

Aktuell gibt es die sogenannte Corona-Pandemie. Hierbei handelt es sich um eine Atemwegserkrankung mit dem Namen „COVID-19“. Der Erreger ist das Virus mit dem Namen „SARS-CoV-2“.

Bis zum 28. Juni 2020 starben in Krefeld 22 Personen an dieser Krankheit. In Deutschland waren es über 8.900 Tote und weltweit fast 500.000 Tote.

Einige Epidemien der letzten Jahrzehnte möchte ich hier aufzählen:

2014 brach Ebola aus, eine Epidemie in Westafrika.

2009 brach weltweit die Schweinegrippe (H1N1) aus. Sie war jedoch weniger gefährlich.

2002 war es der Corona-Virus MERS in Arabien.

1988, 1997 und 2013 hatten wir die Vogelgrippe, sie kam aus China.

1980 erreichte uns das Aids-Virus (HIV), bisher gab es 32 Millionen Todesopfer weltweit.

1968 bis 1979 forderte die Hongkong-Grippe allein in Deutschland 47.000 Tote.

1957 bis 1958 fielen der Asiatischen Grippe weltweit über eine Million Menschen zum Opfer.

Die größte Epidemie im 20. Jahrhundert war die sogenannte Spanische Grippe. Sie brach im Herbst 1918, zum Ende des ersten Weltkriegs, aus – offensichtlich durch einen amerikanischen Soldaten nach Europa gebracht. Weil die ersten Nachrichten über diese Krankheit aus Spanien kamen, erhielt sie den Namen Spanische Grippe. Sie grassierte bis 1920 hauptsächlich in Europa und den Vereinigten Staaten. An ihr starben schätzungsweise 20 bis 50 Millionen Menschen, mehr als der Erste Weltkrieg an Todesopfern forderte.

Die schlimmste Krankheit, unter der die Menschen zu leiden hatten, war wohl die Pest, auch Schwarzer Tod genannt. Die Pest war die verheerendste Pandemie der Weltgeschichte. In Europa brach sie zwischen 1346 und 1353 aus und je nach Land starben daran zwischen einem Drittel und der Hälfte der Bevölkerung. Nach dem was man heute weiß, breitete sie sich zuerst in China aus, kam dann über verschiedene Handelswege nach Südeuropa und breitete sich weiter nach Norden aus. Auslöser der Pest war ein Bakterium, das über Flöhe von Ratten auf den Menschen übersprang.

In der Zeit vor den Krefelder Kirchenbüchern wird von einer Pest-Epidemie in Krefeld im Jahre 1544 berichtet. Ein weiterer Ausbruch fand in den Jahren 1635 bis 1636 statt. Allein im Jahr 1636 starben 86 Personen in Krefeld an der Pest. Es waren alle Schichten der Bevölkerung ausnahmslos betroffen.

Klaus Textor

Quellen: Krefelder Kirchenbücher 12, 23, 24, 25, 26, 27; SPIEGEL EDITION 2/2020 „Pest Cholera Corona“; Krefeld - Die Geschichte der Stadt, Band 2; Ebeling/Birkenfeld: Reise in die Vergangenheit, Band 2, Ein geschichtliches Arbeitsbuch; zeitzeichen, Mai 2020; Wikipedia: Der schwarze Tod; WDR-Sendung „Stichtag: 26. Oktober 1979 - WHO gibt Ausrottung der Pocken bekannt“



Damals wie heute trug man Schutzkleidung. Als Schutz vor dem Pesterreger trug man lange Umhänge und eine spezielle Maske. Die Schnabelmaske war mit Kräutern oder einem Essigschwamm gefüllt.

Hier das bekannte Bild des Pestdoktors von Rom, von Paul Fürst, etwa aus dem Jahr 1656.

Wir gratulieren herzlich unseren Mitgliedern zum Geburtstag für das zweite Halbjahr 2020 (70 Jahre und mehr, soweit die Daten bekannt sind und die Mitglieder der Veröffentlichung zugestimmt haben):

74 J. Vester-Maurenbr., Gabr.	8. Juli -	81 J. Joosten, Wilhelm	12. Juli
78 J. Vorländer, Volker	17. Juli -	76 J. Herbertz, Ingeborg	17. Juli
77 J. Hermanns, Marlene	21. Juli -	80 J. Elfes, Gottfried	28. Juli
82 J. Muckel, Kurt	31. Juli -	72 J. Tophofen-Singendonk, B.	13. Aug.
70 J. Militzer, Bernd	16. Aug. -	77 J. Kühnemund, Annelene	23. Aug.
84 J. Bayen, Hannelore	2. Sept. -	79 J. Mertens, Dr. Heinrich	3. Sept.
85 J. Bachus, Hans-Martin	19. Sept. -	82 J. Schmitz, Ingrid	10. Okt.
87 J. Korneli, Herbert	7. Nov. -	85 J. van Vlodrop, Heinrich	10. Nov.
86 J. Feltgen, Heinz	24. Nov. -	77 J. Born, Rolf	27. Nov.
80 J. Keller, Hans-Joachim	12. Dez. -	91 J. Finzel, Christel	12. Dez.
75 J. Schmidt-Feltes, Lisa	13. Dez. -	86 J. Zimmer, Dr. Heinz Gerd	21. Dez.
87 J. Peine, Franz Josef	26. Dez.		

Bezirksgruppe Krefeld der WGfF:

Internet: <http://www.wgff.net/krefeld> ,
<http://www.wgff.de/krefeld> oder
<http://krefeld.wgff.net>

E-Mail: info@krefeld.wgff.net

1. Leiter der Bezirksgruppe und komm. Redakteur des „Sie-Wäever“:
Klaus Textor, Dahlerdyk 63, 47803 Krefeld, Tel. 02151-761864
2. Stellvertretender Leiter:
Jürgen Prinzen, Orbroicher Str. 38c, 47906 St. Hubert, Tel. 02152-80565
3. Schriftführerin und Kassenwartin:
Marlene Hermanns, Hoeninghausstr. 10, 47809 Krefeld, Tel. 02151-545953
4. Leiterin der Bibliothek:
Elvira Klektau, Thorn-Prikker-Str. 4, 47800 Krefeld, Tel. 02151-153912
5. Stellvertretender Leiter der Bibliothek:
Jürgen Prinzen, Orbroicher Str. 38c, 47906 St. Hubert, Tel. 02152-80565
6. Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit:
Heinrich van Vlodrop, Mommenpesch 33, 47830 Krefeld, Tel. 02151-732292